

6 FELDER FÜR 2,50€

EUROJACKPOT

90 MIO €

Jackpot knacken >

Tipp24.com

NUR FÜR NEUKUNDEN, TEILNAHME AB 18 JAHREN

Naumburger Tageblatt ▶ Lokales ▶ Lebensbilder : Im Traumberuf angekommen

Lebensbilder Im Traumberuf angekommen

Von Jana Kainz

🕒 13.05.18, 11:08 Uhr



✉ EMAIL

f FACEBOOK

🐦 TWITTER



Seine Heimat ist Luxemburg, zuletzt lebte er in Wien: Mit der aktuellen Spielzeit ist Adrian Papritz festes Ensemble-Mitglied des Naumburger Theaters. Sein Metier ist auch die Musik.

Foto: Torsten Biel

Naumburg - Erst Luxemburg, dann Mainz, später Wien und Spittal an der Drau (Kärnten) und nun Naumburg - Adrian Papritz hat Hunderte Kilometer und die Heimat auf dem Weg zu seinem Traumberuf hinter sich gelassen. Die Schauspielerei hat es dem Sohn einer Luxemburgerin mit italienischen Wurzeln und eines Deutschen angetan. „Es ist größer als das normale Leben, es ist dichter auch von der Sprache her, es geht immer um etwas“, schwärmt der 30-Jährige, der seit dieser Spielzeit dem vierköpfigen Schauspielensemble des Theater Naumburg angehört, von seiner Profession.

Vorsprechen für Gastrollen

Das auf zwei Jahre befristete Naumburger Engagement kam für ihn überraschend. Über die Künstlervermittlung der Bundesagentur für Arbeit war er auf das kleine Stadttheater aufmerksam geworden. Zu dieser Zeit suchte Intendant Stefan Neugebauer lediglich nach Gastschauspielern für das Weltkulturerbe-Theaterstück „Ich, Uta“. Schon während Papritz' Vorsprechen sei schnell klar geworden, „dass die Rolle nichts für mich ist“, so der junge Mann. Wie für eine fleischgewordene Stifterfigur in gestandenem Mannesalter war er schließlich auch für die Gastrolle des Dieners Jean in „Fräulein Julie“ zu jung, für die er wenig später erneut in Naumburg vorsprach.

Das kleinste Stadttheater Deutschlands war damit für Papritz abgehakt. Zwei Tage später klingelte das Telefon. Neugebauer erklärte dem jungen Schauspieler, dass es für ihn in Naumburg zwei Optionen gebe: nur beim Sommertheater „Schwejk“ mitzuwirken oder beim Sommertheater „Schwejk“ mitzuwirken mit einem anschließenden Zwei-Jahresvertrag für ein Festengagement. „Das hatte mich kalt erwischt, ich hatte da bereits seit sechs Jahren in Wien gelebt“, so Papritz, der zwischen „alles in Wien aufgeben“ oder „endlich aus der finanziellen Flaute rauszukommen“ schwankte.

Nicht nur die Tatsache, dass bereits zwei abgeschlossene Studiengänge hinter ihm lagen und die Zeit zum Geldverdienen reif war, ließen ihn die Chance beim Schopfe packen. Es war auch die Aussicht, in Naumburg in einem kleinen Ensemble zu spielen, was so viel heißt, dass er auch als junger Schauspieler Hauptrollen spielen kann. „Da muss man gleich mit ran, bekommt richtige Rollen. Man kann sich ausprobieren und darf wachsen“, so der Schauspieler.

Richtig ran ging es für ihn mit dem Klassenzimmerstück „Fit for future“, für das er allein vor einer Schulklasse agiert. „Jede Vorstellung“, erzählt er, „ist ein Abenteuer, eine Wundertüte.“ Mit jeder neuen Schulklasse stehe er vor einer neuen Situation, denn das Stück ist stark von Interaktionen mit dem jungen Publikum geprägt, so dass es auch des Improvisierens bedarf. Bisher habe er es immer geschafft, wenigstens einen Schüler zum Nachdenken zu bringen. Dafür biete das Stück inhaltlich allerhand, denn dessen Essenz kreise um die Fragen: Was will ich im Leben? Was kann ich? Was sind meine Ziele?

Diplomabschluss in Mainz

Als Abiturient beantwortete Papritz diese Fragen für sich mit dem Musikhochschulstudium „Instrumentalpädagogik für Trompete“. Der Klang der Trompete hatte ihn schon in jungen Jahren derart fasziniert, dass er das Trompetenspiel erlernen wollte. Auch wenn seine Eltern wegen der Aussicht auf laute Zeiten daheim die Erfüllung seines Wunsches anfangs aufschoben, folgten sie dann doch dem Rat eines alten Mannes, das Kind erlernen zu lassen, wovon es begeistert ist. So konnte er fortan das Konservatorium (hierzulande die Musikschulen) besuchen. Nach all den Jahren Unterricht am Konservatorium lag es für ihn nahe, später selbst im Fach Trompete zu unterrichten - daher das Pädagogikstudium, für das er nach Mainz zog. Das Studium und ein mehrmonatiges Praktikum an einer Musikschule zeigten ihm beizeiten, dass das nichts für ihn sei. Seine Auftritte mit dem Klassenzimmerstück seien nun erneut eine Bestätigung gewesen, nicht als Pädagoge durchs Leben zu gehen. „Es ist stets eine Herausforderung, einen Störenfried so zu packen, dass man unterrichten kann, oder zu sehen, wenn die Schüler nicht ihre Chancen nutzen“, so Papritz.

Dennoch schloss er das Studium ordentlich mit einem Diplom ab - mit einem neuen Weg bereits vor den Augen. Der sollte ihn ins Rampenlicht führen. Musical-Darsteller war sein neues Ziel. Singen konnte er. Am Luxemburgischen Konservatorium hatte er dem Knabenchor „Pueris cantonis“ angehört. Übrigens erlernte er damals auch klassisches Schlagwerk. Für den am Konservatorium angebotenen Tanz- und Schauspielunterricht interessierte er sich auch sehr. „Doch dafür fehlte mir die Zeit“, so Papritz.

Schauspieler auf Dorfplätzen

Während des Studiums in Mainz schnupperte er bei einer Studentengruppe, die sich der Aufführung von Musicals verschrieben hatte, rein. Sein späterer erster Anlauf, an der Essener Kunsthochschule aufgenommen zu werden, schlug fehl. „Ich war ganz froh, so hatte ich Zeit, mich auf die Musicalschule in Wien vorzubereiten“, erzählt Papritz. Doch auch die Wiener Schule, die er nach vier Jahren mit einem Bachelor-Abschluss verließ, tilgte eine seiner Illusionen. „Musical ist eben kein echtes Schauspiel“. Aber genau das wollte er: schauspieln. So versuchte er, als Quereinsteiger in der Schauspielerei Fuß zu fassen. In Spittal an der Drau schloss er sich einer Gruppe an, die mit einem Theaterwagen durchs Kärntner Land fährt und auf Dorfplätzen spielt. Papritz' erste Rolle war die eines jungen Liebhabers in der Komödie „Gefährliches Doppelspiel“. Alles auf der Bühne mache ihm Spaß, „wenn man keine Requisite ist“, betont Papritz. Er sei „hungrig auf alles, was da kommt“ - ganz unmittelbar, denn die Zukunft ist für den Wahl-Leipziger und Freizeitkletterer noch weit weg. Allerdings - für einige Theaterprojekte würde er gern in die Heimat Luxemburg zurückkehren. „Damit Freunde, Familie und Bekannte sehen, was aus mir geworden ist.“



Das grüne Gold

Investieren Sie vor allen anderen Anleger in diese vielversprechenden Cannabis-Aktien

mehr



Rabatt auf Adobe Creative Cloud für Teams

Noch kreativer im Team arbeiten – einfache Lizenzverwaltung inklusive. Bis 01. Juni 240 EUR sparen!

mehr

ANZEIGE

Das Wetter in Naumburg präsentiert:



Samstag
8° / 18°



Sonntag
9° / 22°



Montag
10° / 24°